

## Jahresbericht 2017

Sehr geschätzte Damen und Herren

Wir sehen auf ein ereignisreiches Jahr zurück.

Mit dem Hashtag #MeToo war die Thematik der sexualisierten Gewalt in professionellen Beziehungen plötzlich in aller Munde und wie immer bei dieser Thematik kam es neben der seriösen Berichterstattung über ernstzunehmende Fälle auch zu viel Schall und Rauch, was eher schadet.

#MeToo ist ein klarer Hinweis, dass sexualisierte Gewalt innerbetrieblich und im öffentlichen Rahmen nicht selten vorkommt. Dadurch wird das Problem angeprangert, aber bei Weitem nicht gelöst.

Mit einer **Anlaufstelle für Betroffene von sexualisierter Gewalt in der Akutsituation** (bis 7 Tage nach dem Ereignis) wäre das anders. Damit würde es möglich, die Betroffenen frühzeitig zu unterstützen. Es handelt sich um ein Pilotprojekt am Kantonsspital Baden, das mit der Unterstützung von Prof. Dr. Jürg Hans Beer (neu im Stiftungsrat seit Mai 2017) geplant wird.

Es ist vorgesehen, die Betroffenen in einer eigens für sie geschaffenen opferfreundlichen Umgebung zu coachen und den nötigen Untersuchungen und Behandlungen zuzuführen, in der Hoffnung, die entstandene Traumatisierung möglichst zu beschränken.

Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit der Psychiatrischen Universitätspoliklinik Zürich, Frau Prof. Dr. phil. Birgit Kleim, PhD, Leiterin Klinische Psychologie und Psychotherapie und Prof. Dr. med. Dr. phil. Paul Hoff, Chefarzt und Stv. Direktor Klinik für Psychiatrie durchgeführt, welche für die Personalschulung und Coaching zuständig sein werden. Betroffene werden in ihrem Ambulatorium die nötige Therapie erhalten.

Um Betroffenen diese Lösungen aufzuzeigen, werden weiterhin grosse Anstrengungen nötig sein. Es gilt Blockaden abzubauen und die Thematik besprechbar zu machen.

Das bereits aufgegleiste **Streetprojekt** wird als Aushängeschild dienen. Wegen krankheitsbedingtem Ausfall von sowohl der aktiven Beraterin Frau Nora Petersen wie auch von unserem Berater Herr Dominique Brühlmann, mussten unsere Aktivitäten in diesem Bereich hintangestellt werden.

Mit Frau Nadja Keller, schätzen wir uns glücklich, eine neue aktive Beraterin gefunden zu haben. Sie wird das Projekt aufnehmen und weiterführen.

Im letzten Juni wurden wir vom Rektor des Gymnasiums Immensee gefragt, eine **Meldestelle für Betroffene** von sexualisierter Gewalt in seiner Institution einzurichten. Die Überfälle aus früheren Jahren waren im Rahmen der Aufarbeitung der Geschehnisse um Jürg Jegge ans Licht gekommen, da sich eine damals Betroffene mit ihrer Geschichte an den „Tagesanzeiger“ gewandt hat.

Da die uns gemeldeten Fälle strafrechtlich verjährt sind, wurde zur Bearbeitung nicht die Polizei, sondern Dr. Josef Sachs, ein bekannter und erfahrener forensisch tätiger Psychiater beigezogen. Sein Kommuniké wird anfangs 2018 erwartet.

Klar ist, dass dadurch nur die Spitze des Eisbergs ungefähr rekonstruiert werden konnte. Wir haben gute Gründe zur Annahme, dass Betroffene schwiegen, da sie nicht mit dem damals erlebten Trauma auseinandersetzen wollen, oder weil sie nicht in der Lage sind, darüber zu sprechen. Leider geben die eingegangenen anonymen Meldungen Anlass zu Spekulationen, die nicht aus der Welt zu schaffen sind.

Tatsache ist, dass eine Prävention, um gegen solche Fälle auch in Zukunft gewappnet zu sein, viel Aufwand erfordert, sowohl zeitlich wie auch finanziell.

Ein Umdenken hat in der Gesellschaft leider noch nicht eingesetzt. Zu oft wird noch davon ausgegangen, dass die Angabe einer internen Meldestelle für Betroffene im Personalblatt genüge, um das Problem in den Griff zu bekommen.

Somit soll auch unsere Aufklärungsarbeit betreffend Prävention vorgesetzt werden: Motto: „VORHER ist es einfach, den Gedanken an interpersonelle Gewalt zu verdrängen, NACHHER nicht mehr...

### **Unterstützungskomitee**

Das Unterstützungskomitee ist unverändert und setzt sich per 31.12.2017 wie folgt zusammen:

#### **Patronat:**

- Christine Egerszegi, Alt-Ständerätin FDP Aargau

#### **Mitglieder:**

- Ester Egger, Alt-Nationalrätin CVP Aargau
- Corina Eichenberger, Nationalrätin FDP Aargau
- Sylvia Flückiger, Nationalrätin SVP Aargau
- Ruth Humbel, Nationalrätin CVP Aargau
- Jean-Pierre Gallati, Grossrat SVP Aargau
- Ida Glanzmann, Nationalrätin CVP Luzern
- Bea Heim, Nationalrätin SP Solothurn
- Gerhard Pfister, Nationalrat CVP Zug
- Natalie Rickli, Nationalrätin SVP Zürich
- Barbara Schmid-Federer, Nationalrätin CVP Zürich
- Marianne Streiff, Nationalrätin EVP Bern

### **Stiftungsrat**

Zu unserer grossen Freude hat sich Frau Dr. oec. Brigitte Alice Schwaller auf Anfrage bereit erklärt, die durch den Hinschied von Frau lic. phil. Emanuela Wertli entstandene Vakanz im Stiftungsrat zu füllen.

Nach mehreren Jahren des aktiven Wirkens im Stiftungsrat hat Dr. med. Hans Jürg Pfisterer auf Mitte Juni 2017 demissioniert.

Wir danken ihm ganz herzlich für seinen wertvollen und sehr geschätzten Einsatz beim Aufbau der Stiftung.

Die Stiftung ist überaus froh, dass sich Prof. Dr. med. Jürg Hans Beer, Chefarzt Innere Medizin am Kantonsspital Baden bereit erklärte, die entstandene Vakanz im Stiftungsrat zu füllen.

- |   |             |                    |
|---|-------------|--------------------|
| - Per 31.12.2017 gehören dem Stiftungsrat an: |             |                    |
| - Dr. med. Verena von den Brandt, Rombach     | Präsidentin | seit Dezember 2008 |
| - Prof. Dr. med. Jürg Hans Beer, Oberrohrdorf | Mitglied    | seit Mai 2017      |
| - Peter Suter, Melligen                       | Mitglied    | seit November 2015 |
| - Dr. oec. Brigitte Schwaller, Küttigen       | Mitglied    | seit April 2017    |
| - Lic. iur. Patrick Stutz, Untersiggenthal    | Mitglied    | seit Dezember 2008 |

### **Finanzen**

Obwohl die Entwicklung der Projekte und nicht Fundraising erste Priorität hatte, blieb die finanzielle Lage stabil. Das Organisationskapital ist leicht gestiegen und betrug am Jahresende CHF 44'211 (VJ CHF 36'488 86).

Die vollständige Jahresrechnung kann bei Bedarf am Sitz der Stiftung eingesehen werden.

Es ist zu erwähnen, dass die Mitglieder des Stiftungsrats ihre Arbeit, dem gemeinnützigen Zweck der Stiftung verpflichtet, unentgeltlich verrichten.

### **Ausblick 2018**

Wir werden unsere Ziele weiter verfolgen, denn sexualisierte Gewalt gilt es zu bekämpfen und niemals zu dulden.

### **Danke**

Auch namens des Stiftungsrats bedanke ich mich bei all den Spendern und Gönnern, die uns dieses Jahr die Treue gehalten haben. Wir geben der Hoffnung Ausdruck, auch im neuen Jahr auf ihre Unterstützung zählen zu dürfen.

Aarau, im Januar 2018

Dr. med. Verena van den Brandt  
Präsidentin Stiftung Linda